



HEFT 1 1957

Neuerscheinungen, Hersteller und Herausgeber, sowie historische Figuren und Formen in der Deutschen Demokratischen Republik

*Neue Zinnfiguren*

Großer Deutscher Bauernkrieg 1525

Für diese Epoche setzt Harald Kebbel, Weimar, Großmutterleite 30, seine Veröffentlichungen fort. Es erscheinen neu:

- HK 296 Reiter mit Speer anreitend,
- HK 297 Reiter mit Speer angreifend,
- HK 298 Anführer m. Schwert angreifend, Kombinationsfigur,
- HK 299 Reiter fallend.

Diese Bauernreiter - nach besten Quellen von Horst Becker, Nürnberg, entworfen - tragen den einfachen Speer, keine ritterliche Lanze. Die Serie wird laufend erweitert. Ihr Bezug ist blank oder in feiner Ölbemalung möglich.

Die Gravuren besorgte Joachim Emmerling, Weimar.

Auf der beiliegenden Tafel 1 sind die Figuren wie folgt abgebildet: 296, 299, 298, 297.

Ebenfalls auf diesem Gebiet arbeitet Herr Max Münchow, Schwerin in Mecklenburg, Werder Straße 44 A.

Es ist eine Serie von 20 Bauernfiguren erschienen, meist in ruhigen Stellungen aufgefaßt. Die Figuren sind leider nicht nummeriert.

Auf beiliegender Typentafel 7 sind zwölf Figuren der Serie abgebildet. Die Zeichnungen und Gravuren fertigte der Herausgeber selbst an.

## Zeit Ludwigs XIV.

Friedbert Staar, Jena, Ibrahimstraße 71, setzt die bereits in Liste 2/1956 besprochene Serie fort. Diesmal kommt das Militär zur Darstellung. Folgende Figuren liegen vor:

- FS 54 a Offizier der Garde-Infanterie, stehend,
- FS 54 b Offizier der Garde-Infanterie, stehend, Obrist,
- FS 55 a Fahnenträger der Garde-Infanterie,
- FS 55 b Tambour der Garde-Infanterie,
- FS 55 c Sergeant der Garde-Infanterie,
- FS 58 a Gardist, frontal stehend
- FS 58 b Gardist, halbfrontal stehend
- FS 58 c Gardist, profil stehend
- FS 59 a Pikenier, halbrechts stehend
- FS 59 b Pikenier, frontal stehend

Auf der beigegefügteten Tafel 3 sind die Figuren folgendermaßen abgebildet:

- Reihe 1, Nr. 1-4: 54b, 54a, 55c, 55b.
- Reihe 2, Nr. 1-3: 59b, 59a, 55a.
- Reihe 3, Nr. 1-3: 58a, 58b, 58c.

Auch diese Figuren zeichnete und gravierte der Herausgeber persönlich.

## Fridericianische Zeit

Mit der Herausgabe eigener Figuren für diese Zeit beginnt Herr Karlheinz Kolbitz, Berlin-N 58, Dunckerstraße 4. Bisher sind zur Darstellung des preußischen Peletonfeuers im Schritt drei Typen erschienen, die nach Zeichnungen von Werner Bölling, Friedbert Staar gravierte. Es sind:

- WB 1 Musketier im kurzen Avancierschritt,
- WB 2 Füsilier im kurzen Avancierschritt,
- WB 3 Grenadier im kurzen Avancierschritt.

Auf beiliegender Typentafel 4 sind die Figuren in Reihe 1, Nummer 1-3 abgebildet.

## Zeitalter der Befreiungskriege

Ebenfalls als neuer Privatherausgeber tritt Herr Werner Bölling, Berlin-N 113, Erich-Weinert-Straße 86, V. IV hervor. Er beginnt mit einer Serie österreichischer Infanterie 1809-15. Bisher sind erschienen:

- WB ö 1 Grenadier, vorgehend, Gewehr rechts,
- WB 0 2 Grenadier, vorgehend, Gewehr im Arm,
- WB O 3 Grenadier, vorgehend, Gewehr angefaßt,
- WB 0 4 Füsilier, Sturmmarsch, Gewehr im Arm,
- WB O 5 Füsilier, nach oben feuernd (Dorfkampf).

Die Figuren, von Herrn Bölling entworfen, sind sehr schön von Friedbert Staar auf den Schiefer übertragen.

Bedauerlich ist, daß zwei neue Herausgeber ein und dasselbe Zeichen wählen. Im Interesse einer guten Typenkunde wäre erwünscht, dies zu ändern, zumal dieselben Zahlen erscheinen.

Auf Tafel 4 sind die Figuren in folgender Reihe abgebildet: Reihe 2: 4, 5; Reihe 3: 1, 3, 2.

Herr Max Münchow, Schwerin in Mecklenburg, Werder Straße 44 A, bringt für diese Zeit gleich zwei Serien, nämlich einen „Markt 1813“ mit 17 verschiedenen Figuren und eine „Kostümserie“ mit 16 Figuren. Letztere bis in die 30 er Jahre gehend.

Diese 33 Figuren zeichnete und stach der Herausgeber persönlich. Zwölf Musterfiguren sind auf Tafel 5, Reihen 1-3, abgebildet. Leider sind auch diese Figuren nicht einzeln numeriert, was nachzuholen dem Herausgeber ans Herz gelegt wird.

## Bürgerliche Revolution 1848/49

Das Stadtmuseum Weimar, im Bertuchhaus, Karl-Liebknecht-Straße 7, bringt für einen Volksauflauf 1848/49 eine Reihe von Zinnfiguren, die gut geeignet sind, auch als Kostümbeispiele zu dienen.

Folgende Typen zeichnete und gravierte der Mitarbeiter des Museums, Herr Friedbert Staar, Jena:

STM	8	Mann, stehend,
STM	9	Mann, diskutierend oder Anschlag lesend,
STM	10	Schusterjunge, pfeifend
STM	11	Handwerker, ruhig stehend
STM	12	Mann, stehend
STM	13	Mann, Arme verschränkend
STM	14	Bauer mit Stock, stehend
STM	15	Herr mit Zylinder, stehend
STM	16	Herr mit Schirm, redend
STM	17	Herr mit Tasche, flüchtend

Eine vielseitig verwendbare Serie, die später fortgesetzt werden soll.  
Auf Typentafel 6 sind die Figuren abgebildet:

Reihe 1: 10, 16, 17; Reihe2: 13, 9, 14, 15; Reihe3: 8, 11, 12.

In Ergänzung der in Liste 2/1956 veröffentlichten Freiheitskämpfer 1848/49 schuf jetzt Herr Joachim Emmerling, Weimar, Fliederweg 2, das Militär als Gegner. Bisher erschienen:

EW	151	Mann, stehend schießend,
EW	152	Mann, vorlaufend, Gewehr rechts,
EW	153	Mann, angreifend, Gewehr gefällt, Kombin.-Figur,
EW	154	Mann, Kolben schlagend,
EW	155	Mann, nach oben feuernd,
EW	156	Mann im Nahkampf,
EW	157	Mann, verwundet liegend,
EW	158	Mann, fallend,
EW	159	Tambour, schlagend vorgehend,
EW	160	Offizier, vorgehend.

Die Serie der Freiheitskämpfer wird mit einer Gruppe fortgesetzt, die die Signatur EW 76 trägt.

Alle Figuren zeichnete und übertrug der Fierausgeber auf den Schiefer selbst.

Die Militärtypen sind hauptsächlich als preußische gedacht; ihre Verwendung ist aber auch für alle deutschen Kontingente, die Pickel-

hauben trugen, möglich. Auch für die Kämpfe in Schleswig-Holstein 1849/51 sind sie verwendbar.

Auf der Tafel 2 sind folgende Typen abgebildet:

Reihe 1: 158, 151, 157; Reihe 2: 152, 153, 156; Reihe 3: 154, 76, 155.

### Erster Weltkrieg und Oktober-Revolution

Harald Keibel, Weimar, Großmutterleite 30, hat für diese Zeit eine Reihe älterer Formen übernommen, die die russischen Infanteristen des ersten Weltkrieges enthalten, die aber sehr gut auch für Darstellungen der Revolutionskämpfe bis 1921 verwendet werden können. Folgende Figuren liegen vor:

HK/WH	5	Mann, vorstürmend,
HK/WH	6	Mann, sturmlaufend, Gewehr rechts,
HK/WH	7	Mann, ladend, an Grabenwand gelehnt,
HK/WH	8	Mann, stehend schießend,
HK/WH	9	Mann, vorgehend, Kombinationsfigur,
HK/WH	10	Mann, Gewehr in Anschlag hebend,
HK/WH	11	Mann, mit Kolben schlagend, Kombinationsfig.,
HK/WH	12	Mann, sturmlaufend, Gewehr vorhaltend,
HK/WH	13	Mann, auf Erdhügel knieend schießend,
HK/WH	14	Mann, vorstürzend, Gewehr rechts,
HK/WH	15	Mann, gebückt vorkriechend,
HK/WH	16	Mann, fechtend, Kombinationsfigur,
HK/WH	17	Mann, fallend, Kombinationsfigur,
HK/WH	18	Mann, aus Graben kletternd, auch nach vorn fallend,
HK/WH	19	Mann, aus Graben kletternd, bzw. fallend, Kombinationsfigur,
HK/WH	20	Mann, ergebend, Gewehr hochgestreckt, Kombinationsfigur,
HK/WH	21	Mann, ergebend, Gewehr vorhaltend, Kombinationsfigur,

HK/WH	22	Mann, knieend, Hände hochgestreckt.
HK/WH	23	Mann, vorgehend, Gewehr rechts, Kombinationsfigur
HK/WH	24	Mann, sturmlaufend,
HK/WH	25	Mann mit Gewehr fechtend, Kombinationsfigur,
HK/WH	26	MG-Bedienung liegend, mit Patronengurt,
HK/WH	27	Mann hinter SMG kniend,
HK/WH	28	Mann mit Munitionskästen vorlaufend,
HK/WH	29	SMG von zwei Mann gezogen, Gruppe,
HK/WH	30	Mann aus Graben schießend,
HK/WH	31	Offizier sturmlaufend, Kombinationsfigur,
HK/WH	32	Offizier für Nahkampf, Kombinationsfigur,
HK/WH	36	Sibirischer Infanterist, vorgeh., Gewehr gefällt,
HK/WH	37	dito, vorstürmend, Gewehr rechts,
HK/WH	38	dito, vorlaufend, Gewehr in rechter Fland,
HK/WH	39	dito, vorlaufend, Gewehr quer über Brust,
HK/WH	40	dito, vorstürzend, Gewehr vorgestreckt,
HK/WH	41	dito, vorlaufend, Gewehr mit beiden Händen hoch.

Die Entwürfe dieser Figuren stammten von Kunstmaler Fritsch, Dresden. Die Gravuren besorgten die Herren Maier, Fürth und Sambeth, Nürnberg.

Auf beiliegender Typentafel 8 sind folgende Figuren abgebildet:

Reihe 1: 27, 26; Reihe 2: 15, 6; Reihe 3: 29, 28; Reihe 4: 7, 9, 24.

*Die folgenden Herausgeber und Sammler haben Listen  
über ihren eigenen Formenbestand:*

*Johannes Frauendorf, Uebigau/Elster, Wahrenbrücker Straße 44 - Harald  
Kebbel, Weimar, Großmutterleite 30 - Hans Müller, Tabarz- Cabarz,  
Max-Alvary-Straße 17 - H.-J. Thiel, Ruhla, Köhlergasse 32 - Karl-  
Heinz Winkelmüller, Leipzig S 3, August-Bebel-Straße 32, III, rechts*

*Gedanken vom Treffen der Freunde und Sammler  
kulturgeschichtlicher Zinnfiguren Ostern 1956 in Weimar*

»Es waren einmal fünfundzwanzig Zinnsoldaten, alle Brüder, denn sie waren von einem alten zinnernen Löffel geboren. Das Gewehr hielten sie im Arm und das Gesicht geradeaus; rot und blau waren ihre Uniform.«

Dies schreibt der dänische Dichter Hans Christian Andersen in seinem Märchen »Der standhafte Zinnsoldat«.

Mit ähnlichen Soldaten mag der Knabe Wolfgang im »Geräms« des Frankfurter Vaterhauses gespielt haben. Heißt es doch im zweiten Buch der Lebenserinnerungen »Dichtung und Wahrheit« in seinem Knabenmärchen »Der neue Paris«:

». . . Sie brachte darauf einige Kästen hervor in denen ich kleines Kriegsvolk übereinandergeschichtet erblickte, von dem ich sogleich bekennen mußte, daß ich noch niemals so etwas Schönes gesehen hätte . . .«

Der junge Goethe lebte, als der Nürnberger Hilpert seine schönsten Figuren schuf . . .

Bei der Betrachtung der historischen Figuren wird uns klar, welch' große Spanne zwischen edelstem Kunsthandwerk und köstlichen Erzeugnissen echter Volkskunst die Zinnfigur umgreift.

Ebenbürtig steht sie den Erzeugnissen der Gold- und Silberschmiede, der Porzellanmacher, der Holzschnitzer und Drechsler zur Seite.

Wenn aber mancher verächtlich auf die Zinnfigur herabblickt, dann sind nicht die Erzeugnisse des siebzehnten, des achtzehnten und der ersten Hälfte des neunzehnten Jahrhunderts gemeint, sondern die billige und schlechte Massenware der zu Fabriken gewordenen großen Offizinen.

Diese schlechte Massenware kann jedoch die Zinnfigur nicht repräsentieren, sie ist vielmehr die Erscheinung ihrer schlimmsten Entartung . . . So setzt im Jahre 1924 eine neue, entschieden anders gerichtete Entwicklung ein. Vor allem das ständige Sinken der Qualität der Fabrikfigur, aber auch das Verlangen nach anderen Inhalten ließ die Sammler sich ihre Wünsche durch eigene Tätigkeit oder durch die Beschäftigung von Zeichnern und Graveuren erfüllen.

Viele der seit dieser Zeit geschaffenen modernen Figuren können - trotz ihrer Kleinheit von dreißig Millimeter - in bezug auf Schönheit der Form, der Bewegung und Bemalung neben die besten Schöpfungen des Barock und Rokoko, des Klassizismus und Biedermeier gestellt werden.

### Spiel mit Zinnfiguren

Ihre eigentliche Wirksamkeit kann die Zinnfigur jedoch erst entfalten, wenn sie Schöpferlust im Schulkinde wie in uns großen Kindern weckt.

Wie gern wenden wir Schillers Worte auf die Zinnfigur an, wenn er sagt:

»Gleich, sowie der Spieltrieb sich regt, der am Scheine Gefallen findet, wird ihm auch der nachahmende Bildungstrieb folgen, der den Schein als etwas Selbständiges behandelt«.

Wenn der Sammler zunächst von der Zierlichkeit, Absonderlichkeit und Schönheit der Zinnfiguren gefangen wird, wenn in ihm dann die Freude am Neuschöpfen, am Wandeln immer neuer Situationen und und Verhältnisse erwacht, wenn sein Spielerlebnis, seine Nachahmung der Wirklichkeit, den Bildungstrieb in ihm weckt, wenn er angeregt wird, sich neues Wissen zu erlernen und dieses wiederum - die Grenzen von Spiel und Lernen verwischend - in anschauliches Spiel zu verwandeln, dann mag sein Handeln dem entsprechen, was Schiller meint, wenn er sagt:

»Aber was heißt denn ein bloßes Spiel, nachdem wir wissen, daß unter allen Umständen des Menschen gerade das Spiel und nur das Spiel es ist, was ihn vollständig macht und seine doppelte Natur auf einmal entfaltet? . . .«



Diese Freude aber an der Schaffung der vielfältigsten Umstände und Verhältnisse des jungen Lebens und der Natur - von denen das Militärische für sich allein nur eine äußerste Verengung ist - wollen wir uns erhalten, wollen wir unseren Knaben und Mädchen wünschen, damit der nachahmende Bildungstrieb in ihnen erwache und sie spielend lernen mögen.

### Die Zinnfigur in der Schule

Schon die einzelne Figur besitzt Anschauungswert. Immer wird von ihrem farbigen, plastischen Bild ein nachhaltiger Eindruck ausgehen. Und doch ist die Einzelfigur wirksamer in der Gruppe. Figuren werden zueinandergestellt, sie beginnen miteinander zu reden, zu streiten, spazieren zu gehen, in einen Wagen zu steigen, ein Pferd zu lenken - kurz: sie beginnen zu handeln.

Den Ablauf dieser Handlung kann man verändern, ohne Mühe eine andere, neue, mit ihnen aufstellen. So beginnt bereits hier spielerische Erfassung, Begreifen auch im ursprünglichen Sinne des Wortes.

Geben wir unserer Figurengruppe eine ihr gemäße Umwelt, so baut sich immer plastischer vor unseren Augen ein Bild. Es kommen Häuser hinzu, Fahrzeuge und gar bald steht eine kleine Straßenszene, ein Bauernhof, ein Jahrmarkt oder ein Volksfest vor unseren Augen. Es steht noch alles auf dem Tische und läßt sich gut von allen Seiten betrachten. Von allen Seiten? - Die Zinnfigur hat nur zwei Seiten. Darum wird man sehr bald einen bestimmten Platz wählen, von dem aus man betrachtet, wird die Stellung der Figuren und des Zubehörs ganz auf ihn einrichten. Ein Panorama mit gemaltem Himmel und weiter Landschaft oder mit einem Stadtbild schließlich vervollständigt das fest umschlossene, durch eine Einblicköffnung zu betrachtende Guckkastenbild, das Diorama. Dabei wäre es sicher falsch, nun festzulegen, das fertige Diorama sei also die beste Form der Verwendung der Zinnfigur.

Das fertige Modell allein ist tot. Die Zinnfiguren, das heißt - ins Leben umgesetzt, die Menschen, machen es lebendig. Jetzt stehen nicht

eine Schnüedewerkstatt und einige Fachwerkhäuser um den kleinen Marktplatz; jetzt wird geschmiedet, eingekauft, verladen, gefahren und Wasser geholt. Alles entsteht aus der schöpferischen Phantasie des Kindes, die hingelenkt wird auf die Fragen nach dem Wie und Warum!

Aber was für Zinnfiguren sollen wir unseren Kindern für ihre Bastelarbeit in die Hand geben? Ist es richtig, ihnen »Soldaten« zu geben, auch wenn diese noch so schön graviert und bemalt sind, und im Gegensatz zu der unschönen Fabrikspielware wahre Kunstwerke darstellen? Kann das Kind, der Knabe, bis etwa zum zwölften Lebensjahr schon die richtige Einstellung zur militärischen Darstellung als Geschichtsbild haben, wenn man ihn selbst zum Herren über Soldaten setzt? Besteht nicht die Gefahr des täglichen Rückfalles in erste noch harmlos erscheinende mörderische Instinkte? In die Hand unserer Kinder sollten wir nicht Geschütze, Reiterregimenter und Musketiere geben, sondern friedliches Leben . . .

Was aber Kinder selbst tun können und sollen, ist das Bemalen der Figuren. Es regt den Wissensdrang an und kommt dem schöpferischen Bedürfnis des Kindes entgegen. So wird manche Arbeitsgemeinschaft und manche Schule, die vor den Kosten der bemalten Figuren zurückschrecken muß, sich nicht nur durch eigene Bastelarbeit, sondern auch durch eigene Bemalung ein schönes Anschauungsmaterial schaffen.

Wenn wir auch die Eigentätigkeit in den Vordergrund stellen, so braucht uns das keineswegs zu hindern, Kinder sehr frühzeitig an fertige Darstellungen, auch kriegereischer Ereignisse, heranzuführen, wenn dies durch die sorgsame Hand des Pädagogen geschieht. Wenn dann im Schüler das Verständnis für Recht und Unrecht wächst, wenn er gerechte und ungerechte Kriege zu unterscheiden vermag, wenn in seinem Bewußtsein fest eingebrannt ist, daß der Krieg der Vergangenheit angehören muß und die Menschheit ihre Lebensfragen friedlich lösen kann, dann, erst dann sollte man dem Knaben die militärische Figur in die Hand geben, sollte man ihn zur Gestaltung von Themen kriegereischen Inhalts anregen.

## Die Zinnfigur im Museum

Schaubild und Museumsgegenstand können sich auf das Glückliche ergänzen. Aber nicht nur das Schaubild, das Diorama, die Kostümgruppe, die Reihung verschiedener bestimmter Typen ist Ergänzung der Anschauungsstücke im Museum.

Die Zinnfigur ermöglicht uns, den größeren Zusammenhang zu sehen, aus dem ein einzelnes Stück gelöst ist. So können wir im Diorama zum Beispiel erkennen, wie an einem Schmelzofen der Bronzezeit gearbeitet, oder wie eine Postkutsche bespannt wurde. Wenn wir jedoch Einzelheiten über den Bau des Schmelzofens erfahren, oder die Wagenkonstruktion vergangener Jahrhunderte kennenlernen wollen, so ist die Betrachtung eines Originals, eines großen Modells oder eines bestimmten Teilstückes unerlässlich. Die schönste Kostümfigur ersetzt uns nicht ein Originalkostüm. Die Art der Fertigung des Stoffes, die Färbung, der genaue Schnitt und die Näharbeit - das alles sind Dinge, die uns die Zinnfigur nicht vermitteln kann. Die Zinnfigur aber stellt die einstige Trägerin mitten hinein in die Gesellschaft ihrer Zeit.

Auch zur bisher oft grafisch gelösten Darstellung von Klassenverhältnissen der gesellschaftlichen Gliederung der Einwohnerschaft von Einkommensstatistiken eignet sich die Zinnfigur vorzüglich.

## Der Zinnfigur gemäß!

Es gibt Themen, die der Zinnfigur gemäß sind. Aber Darstellungen, bei deren Betrachtung tiefe Gemütsbewegung uns ergreifen müßte, können durch die Zinnfigur verniedlicht werden.

Nicht das Emotionelle ist die Stärke der Zinnfigur. Sie verlangt nach Aktion, nach Bewegung, nach Handlung, nach dramatischer Spannung. Grundsätzlich ist die Masse ihr Element.

Die schönsten Kleindioramen mit zwei, drei Figuren sind kein Gegenbeweis, sondern nur die oft wohlgelungene Ausnahme von der Regel.

Massenhaftigkeit der Erscheinung und Aktion sind also zwei unabdingbare Forderungen jeder guten Darstellung, vom Volkstanz bis

zum Barrikadenkampf, Grundsätze, die nur mit den geschicktesten Kunstgriffen zu umgehen sind.

Dabei ist die Aktion registrierend, erzählfreudig; die Gemütsbewegung wird erst über einen Erkenntnisprozeß ausgelöst. Recht oder Unrecht, Gut oder Böse spiegelt sich nicht im unmittelbaren Eindruck, den das Auge empfängt.

Wohl mögen Buntheit, Bewegtheit, Helligkeit, die Empfindung von Frohsinn, Freude, Lebenslust und -kraft zu vermitteln, wenn nur vermieden wird, ins Biedermeierisch-Süße zu entgleiten, wohin die Zinnfigur uns gern entführt.

### Darstellung der Gegenwart und des arbeitenden Menschen

Oft wird eingewandt: Kostüm, Straßenbild, die Industrie unsere Tage seien unwirksam und kaum reizvoll genug, sie zu verzinnen. Das ist nur bedingt richtig. Mögen wir auch vieles als ungeeignet ausschließen, niemand wird leugnen, daß ein Maifest, eine Kirmes, ein Sportfest, eine Szene aus einem Sängertreffen oder aus den Weltjugendfestspielen sich gut in Zinnfiguren darstellen läßt. Welcher Reichtum an Form und Farbe, an Bewegung und Lebensfreude lockt hierbei den Zinnfigurenfreund.

Was macht uns denn die Großzahl der historischen Figuren so wertvoll, wenn nicht der Umstand, daß sie aus der Zeit heraus als Dokumente ihrer Zeit geschaffen wurden.

Sind die uns bewegenden Veränderungen, Gedanken und Ideen so nichtig, ist unser handwerkliches Können so schlecht, daß wir es nicht wagen können, auch unserer Zeit und ihren Leistungen ein Denkmal zu setzen? Uns fehlen also die Menschen von heute, von unserer ereignisreichen Zeit.

In allen Zeiten aber kommt zu kurz: der arbeitende Mensch.

PAUL KAISER

*Liste der Museen  
in der Deutschen Demokratischen Republik,  
die Schaubilder, Dioramen  
oder bedeutende Sammlungen besitzen.*

- Bad Sülze (Mecklenburg), Heimatmuseum: Salzgewinnung, Torfgewinnung, Kurhaus um 1830, Badeleben in verschiedenen Jahrhunderten;
- Cospeda bei Jena, »Gedenkstätte 1806«; Dio 14 qm, rund 2000 Figuren, Ausschnitt der Schlacht bei Jena am 14. Oktober 1806, Kavallerie-Angriff unter Murat zwischen Vierzehnheiligen und Großromstedt gegen Mittag
- Eckartsberga, Burgruine Eckartsburg: Großdiorama der Schlacht bei Auerstedt, 14. Oktober 1806;
- Eisenberg (Thüringen), Heimatmuseum: Vorgeschichte;
- Eisenach, Thüringer Museum: Sammlung historischer Figuren, unter anderen Hilpert und Rieche;
- Halle (Saale), Landesmuseum für Vorgeschichte, Richard-Wagner-Straße 9-10: Vorgeschichte;
- Königstein (Sachsen), Museum auf der Festung: Parade des sächsischen Heeres von August des Starken um 1730;
- Leipzig, Stadtgeschichtliches Museum, Markt: Diorama 26 qm, 10 000 Figuren, Völkerschlacht bei Leipzig 1813, entscheidender Angriff der verbündeten Preußen und Russen auf Probstheida;
- Leipzig, Museum der Geschichte der Leipziger Arbeiterbewegung, Dimitroffplatz 1: Neuere Geschichte;
- Leipzig-Markkleeberg, Heimatmuseum: Schlüsselstellung Markkleeberg am 16. Oktober 1813;
- Merseburg, Kulturhistorisches Museum: Laufende Wechselausstellungen zur Stadtgeschichte;
- Osterburg, Heimatmuseum: Vorgeschichte;
- Pegau, Heimatmuseum: Mitteldiorama der Schlacht von Großgörschen, 1. Mai 1813, Angriff der Franzosen und Rheinbündler am Nachmittag im Dörferviereck;

(Wird fortgesetzt und ergänzt).

## *Hans Zeumer zum Gedenken*

Im November des vergangenen Jahres verstarb im Alter von 77 Jahren unser Bundesfreund Hans Zeumer in Dresden. Mit ihm ist ein Mann dahingegangen, der sich um unser Sammelgebiet sehr verdient gemacht hat.

Wer vor dem zweiten Weltkrieg nach Dresden kam und die Schloßstraße zur Elbe hinunterging, der blieb vor den Schaufenstern des Zeumer'schen Geschäftes stehen, angelockt von den dort aufgestellten Dioramen. Und wer dann seine Schritte in die erste Etage des Geschäftes lenkte, wird die Erinnerung an die dort gezeigten Großaufstellungen und Dioramen nie verloren haben. Mit reger Umsicht war Freund Zeumer, der zu den Mitbegründern des Sammlerbundes »Clio« gezählt werden kann, tätig, auch in der Herausgabe eigener Figuren und besonderen Bastelmaterials, bis durch anglo-amerikanische Bomber auch sein Geschäft in Schutt und Asche sank.

Nach Beendigung des Krieges sammelte er die Sammlerfreunde in Dresden um sich und war einer der ersten in Dresden, die den Weg zum »Arbeitskreis Kulturgeschichtliche Zinnfiguren« im Kulturbund fanden. Unser erstes Treffen zu Ostern 1956 in Weimar bezeichnete er als sein schönstes »zinnerne Erlebnis« der letzten Jahre. Viele Sammlerfreunde haben Hans Zeumer dort ein letztes Mal begrüßt.

Wir werden sein Andenken in Ehren bewahren.

Für den Arbeitskreis Kulturgeschichtliche Zinnfiguren ■.

DR. FRITZ KUNTER

Vorsitzender

## Aus dem Inhalt der nächsten Hefte

Neben der Abbildung und Beschreibung neuer Figuren ist unter anderem für die nächsten Hefte vorgesehen:

Franz Rütter: Die Zinnfigur im Schaubild; Liste der Sammler in den Fachgruppen der DDR;

Heinz Bittner: Die Zinnfigur und ich - der Sammler;

Walter Zwarg: Die Verwendung der Zinnfigur als Anschauungsmittel in den Heimatmuseen;

Verzeichnis der von alten Formen der Offizin Meyerheine, Potsdam, nachgegossenen Figuren;

Berichte über Zinnfiguren-Ausstellungen

## Mitteilungen der Schriftleitung und des Herausgebers

Um das Erscheinen unserer kleinen Schrift auf die Dauer zu sichern, vor allem aber um seinen Umfang zu vergrößern, ist es nötig, daß jeder Freund der »Zinnfiguren« zum eifrigen Werber wird.

Wir bitten unsere Leser, uns bei der laufenden Ergänzung und Verbesserung der Liste der Sammler und der Liste der Museen zu unterstützen.

Neue Figuren werden nur veröffentlicht, wenn je ein Stück der herausgegebenen Figuren blank und geputzt an die Schriftleitung eingesandt wird.

Der Betrag für das Jahresabonnement ist mit Postanweisung an die Zentrale Kommission »Natur- und Heimatfreunde«, Berlin W 8, Taubenstraße 49, zu senden. Heft 2 wird unmittelbar nach Eingang Ihrer Bestellung ausgeliefert.

Herausgegeben vom Arbeitskreis Kulturgeschichtliche Zinnfiguren der Zentralen Kommission Natur- und Heimatfreunde im Kulturbund zur demokrat. Erneuerung Deutschlands - Anschrift der Schriftleitung: Stadtmuseum Weimar, Karl-Liebknecht-Straße 7 - Nachdruck, auch von Auszügen, nur mit Genehmigung des Herausgebers

Einen guten Überblick über die Geschichte der kultur-  
geschichtlichen Zinnfigur, über in der Deutschen Demo-  
kratischen Republik vorhandene historische Figuren und  
die Arbeit der Zinnfigurensammler gibt der Führer  
durch die große Sonderschau im April 1956 in Weimar

## ZINNFIGUREN EINST UND JETZT

64 Seiten, darunter 32 Seiten Kunstdruck mit 29 Abbil-  
dungen in englischer Broschur  
DM 1.-

Bestellungen an  
Zentrale Kommission Natur- und Heimatfreunde  
Berlin W 8, Taubenstraße 49 oder an die Fachgruppen

V 19 15 0,8 Kn 108 57 9068















